

Hier Schwert des Herrn und Gideon

Wir leben in Zeiten größten Umbruchs. Die Finsternis ist im Begriff die ganze Welt einzuhüllen. Es gibt ein sehr ermutigendes Wort in Sacharja 14,7: " Und um den Abend wird es licht sein ". Wenn der Abend dieser Welt gekommen ist, dann wird das Wort Gottes durch die Gemeinde hell aufleuchten.

Gott wird zu uns sprechen durch Propheten, echte und geistgesalbte und nicht solche, die ihre eigene Botschaft bringen:

Steh auf mein Volk und vollbringe die vorbereiteten Werke!

Gott wird uns eine gesalbte Führung geben und sich ein Volk erwecken, das weiß um was es geht.

Gott braucht heute Menschen die zusammen im Glauben handeln.

Wir brauchen keinen Supergläubigen, sondern der Einzelne muß seinen eigenen Glauben einbringen.

Der erste Befehl, den Gideon gab: Wer sich fürchtet, gehe wieder heim. Und das bei einer ohnehin schon kleinen Zahl.

Wir dürfen uns nicht dem Irrtum hingeben, eine Gemeinde müsse groß sein um wirksam arbeiten zu können. Nein, mit Furchtsamen, Unentschlossenen kann Gott nichts anfangen. 22.000 Mann gingen zurück.

Glaube aber ist das Gegenteil von Furcht.

Jesus sagt: Habt keine Angst, glaube mir. !

Wir hören viel Wort Gottes und oft sind wir schon während des Hörens am Abwägen. Was wäre, wenn ich das jetzt tun würde? Und diese Unentschlossenheit führt auf die Dauer zur geistlichen Sterilität.

Viele Gotteskinder brauchen immer bessere Redner, immer tollere Kassetten, immer größere Konferenzen, um ihr geistliches Vakuum zu füllen.

Aber es entsteht immer wieder, denn wenn nicht der Gehorsam dazu kommt, kann dieses Vakuum nicht gefüllt werden - nicht durch den besten Redner.

Viele gingen hinaus um Johannes den Täufer zu hören und zu sehen.

Selbst der König ging zu ihm um das Charisma dieses mächtigen Predigers zu hören. Auch ein Hesekeel sprach zu großen Menschenmengen, aber die Beurteilung des Volkes war: er ist einer der ein Lied singt, der eine schöne Stimme hat und gut zu spielen versteht. Kein Wort von einer Entscheidung des Volkes für den Inhalt seiner Botschaft.

Für ein paar Augenblicke angerührt - aber nicht verändert!

Gott möchte, daß wir frei werden und Seine Absichten annehmen.

Gott möchte, daß wir Seine Gedanken in Seinem Wort in uns aufnehmen, daß sie unser Tun beherrschen.

Gott möchte, daß wir uns auf Seine Seite stellen und ganz bewußt für Ihn leben und arbeiten.

Dazu braucht es keinen besondern Mut oder ein besonderes Wort oder Führung.
Nein durch deine Gotteskindschaft bist du schon im Heer des Herrn.

Gott ist unsere Stärke,
Sein Wort unser Fels,
Sein Geist unser Wegweiser.

Die Gemeinde des Herrn muß an Kühnheit zunehmen. Nicht nur mit Worten: Wie viel geistliche Spiegelfechtereie wird heute gemacht.

Spätestens wenn, es darum geht, um seines Namens willen Opfer zu bringen, Bequemlichkeit aufzugeben, ja dann sieht die Sache anders aus.

Ich glaube, je mehr wir wieder als Gemeinde wieder ein ernstzunehmender Faktor in dieser Welt werden, wird es Gegenreaktionen auslösen.

Wenn die Gemeinde in Kraft aufsteht, die Mächte bedroht, und die Finsternis herausfordert, wird es Gegenreaktionen geben.

Die letzte Schlacht wird Glaubensmut erfordern. .

Die Gemeinde und damit der Einzelne ist aufgerufen ein Heer zu bilden, das zusammenhält und das Eigene zugunsten des ganzen aufgibt.

Gottes Heer ist ein Heer des Gehorsams. Und dieser Gehorsam wird sichtbar, wie man bereit ist, dem Heerführer zu folgen.

Keiner von uns wird die Wichtigkeit des Gehorsams in Frage stellen. Wir betonen auch die persönliche Entscheidung beim Glauben und erlauben damit viel Unabhängigkeit - die oft genug in Eigenwilligkeit ausartet.

Doch jene, die mit Gideon waren demonstrierten ihren Glauben, indem sie ihrem Heerführer folgten.

Ja, einem David oder Daniel zu folgen wäre kein so großes Problem, aber einem Gideon, diesem schwachen, unauffälligen Mann vom kleinsten Stamm?

Doch der Herr erwählte ihn, salbte ihn, gab ihm die Führung und das Heer folgte ihm.

Die Gemeinde Jesu wird heute geschwächt durch einen unbiblischen Individualismus. Die

Bibel sagt: jeder geht seinen eigenen Weg.

Das ist ein unsicherer Grund auf dem wir uns bewegen. Wir müssen Vorkehrungen einbauen durch die von Gott gesetzte Leiterschaft, der wir uns unterordnen. Sicherlich können wir alle persönlich die Stimme Gottes hören. Doch hat Gott auch die Notwendigkeit einer auf Reife bauende Aufsicht in der Gemeinde gesehen.

Wir müssen neu die Lektion des Gehorsams lernen und nicht bei der Haltung des "Ich und der Herr" stehen bleiben.

Gideon teilte seine Männer auf, er gab Anweisungen.

Auch heute geht die Tendenz dahin, daß die Gemeinde Hauszellen aufgeteilt werden.

Hier nun beweist sich, ob wir ein Brauchbares Heer sind oder nicht.

Keiner fragt nach dem warum, keiner sagte: Ich möchte in eine andere Gruppe eingeteilt werden. Gideon, ich möchte in deiner Gruppe sein, denn du bist der Mann Gottes! Nein, kein Wort!

Gott führt uns manchmal in Situationen, in denen wir zunächst keinen Segen verspüren, die aber zu einer langfristig angelegten Heranbildung dient.

Ein Joseph war am Anfang in einem der schönsten "Hauskreise", indem er bei seinem Vater lebte.

Dann wurde er weggenommen und in den Hauskreis des Potiphar versetzt. Hier segnete er dieses Haus.

Dann mußte er es verlassen und wurde in einen "Gefängnishauskreis" versetzt, also segnete er das Gefängnis. Schließlich wurde er dort so ein großer Segen, daß ihm mehr Verantwortung anvertraut wurde.

Am Ende hatte er einen eigenen "Kreis" und der war riesig.

Wie oft hört man auch in der Gemeinde: Ich möchte lieber das, ich tue lieber jenes, aber hört man auch:

Herr, ich will mich unter die Leitung stellen und tun was sie sagt?

Wenn ich es auch gerne anders hätte, aber ich will gehorsam sein, ohne Murren und Klagen?

Jesus lernte seinen Jüngern Gehorsam und ohne zu fragen gehorchten sie: "Fischt auf der anderen Seite" - und sie fingen viele Fische.

"Geht und fangt einen Fisch" - und sie konnten Steuer bezahlen.

Er brachte ihnen bei zu tun, was er sagte, ohne Fragen zu stellen.

Ist es nicht erbärmlich, dem Herrn immer wieder in die Quere zu kommen mit unseren Einwänden:

Was werden die anderen sagen,
wie werde ich mit meinem Geld auskommen,

man hat schließlich noch ein Privatleben,
man muß sich noch etwas gönnen,
der Herr führt mich aber anders usw.....

Wohl uns, wenn wir unseren Platz in der Heerschar Gottes gefunden haben.
Wenn wir unseren Platz eingenommen haben, wenn in unseren Herzen der Schrei ertönt:
Hier Schwert des Herrn und Gideon oder.
Hier Gemeinde des Herrn und mein Leben!

Um uns herum sitzen Menschen in der Finsternis und im Todesschatten während die Kirchen
und Gemeinde bewegungslos verharren.
Möge Gott uns helfen, uns für die Tat zu gürten und unseren Platz in seiner Heerschar zu
finden, in einem Heer des Glaubens, des Mutes und der Selbstzucht, unter der Führung von
geistgesalbten Leitern.